

Fragestunde: Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Bündner Schulwesen

Die COVID-19-Pandemie hat praktisch alle Teile des öffentlichen Lebens tangiert, so auch die Bildung. Die Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie führten dazu, dass im Jahr 2020 der Präsenzunterricht an allen Schulen Graubündens teilweise unterbrochen und der Fernunterricht eingeführt wurde. Die Umstellung – auch die weiteren mit der Pandemie einhergehenden Massnahmen wie bspw. die Schultesungen – haben viel von Schulbehörden, Lehrpersonen, Eltern und Kindern abverlangt. Auch heute noch sind diese gefordert.

Und trotzdem ist es angezeigt, diese besondere Situation zu analysieren, die Lehren daraus zu ziehen und allenfalls Konsequenzen für zukünftigen Formen von Fernunterricht, aber auch für den Präsenzunterricht zu ziehen. Vor diesem Hintergrund stelle ich gerne folgende Fragen:

1. Welche Herausforderungen und Belastungen erlebten die Schulbehörden, Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler während dem Fernunterricht?
2. Wie hat sich der Fernunterricht auf die Persönlichkeitsentwicklung, die sozialen Kontakte und die Leistungsziele bzw. das Bildungsniveau der Schülerinnen und Schüler ausgewirkt?
3. Welche Chancen bringt der Fernunterricht mit sich, welche aus Sicht der Regierung auch zukünftig weiterverfolgt werden sollten?

Besten Dank,
Severin Geisseler

28. November 2021